

## Anfrage

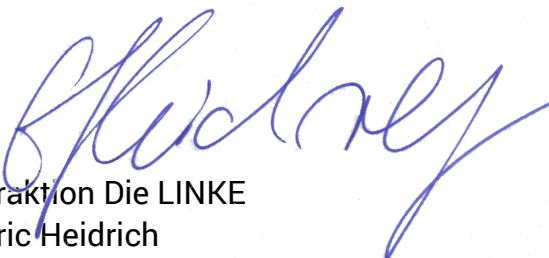
### Anfrage der Fraktion Die LINKE:

#### Umgang mit Fachkräftemangel im Kita-Bereich durch die Stadt Falkensee

Aufgrund des Fachkräftemangels im Kita-Bereich sind durch die Stadt verschiedene Maßnahmen ergriffen bzw. auf den Weg gebracht worden: u. a. neben der klassischen Berufsausbildung auch die Einrichtung von Einsatzstellen mit berufsbegleitender Qualifizierung zur/zum staatlich anerkannten Erzieher:in (EbQ) sowie FSJ-Stellen. Wir fragen deshalb den Bürgermeister:

1. Welche Maßnahmen hat die Stadt Falkensee insgesamt ergriffen bzw. auf den Weg gebracht, um dem Fachkräftemangel im Kita-Bereich zu begegnen?
2. Wie viele klassische Ausbildungsstellen sollten dabei besetzt werden und sind tatsächlich in diesem Jahr besetzt worden? Wie viele klassische Azubis befinden sich bereits in der Ausbildung (aufgeschlüsselt nach 2. und 3. Ausbildungsjahr)?
3. Wie viele EbQ sollten besetzt werden und sind tatsächlich besetzt worden (ggf. aufgeschlüsselt nach 2022 und 2023)?
4. Wie viele FSJ-Stellen sind tatsächlich bis jetzt besetzt worden bzw. liegen Bewerbungen vor?
5. Welche Ursachen sieht der Bürgermeister dafür, dass möglicherweise nicht alle dafür geplanten Stellen besetzt werden konnten (insbesondere Fragen 2-4)?
6. Nach welchen Leitfäden bzw. Fragebögen wurden bzw. werden die Bewerbungsgespräche mit den Bewerber:innen in Fragen 2.-4. geführt? Wie oft werden bestehende Leitfäden bzw. Fragebögen evaluiert, um einer modernen Verwaltung und einem zeitgemäßen Personalentwicklungskonzept zu entsprechen?

7. In der Antwort auf eine Anfrage der Kreistagsabgeordneten Appenzeller, Krause und Petzold vom 31.7.2023 hat die Kreisverwaltung weitere Möglichkeiten zur Erhöhung der Attraktivität der Fachkräfteausbildung aufgeführt, so u. a. die 80-prozentige bzw. Vollvergütung der Erzieherausbildung (die Antwort wird als Anlage beigefügt). Welchen Standpunkt vertritt die Stadt als Träger von Kitas zu diesen Vorschlägen? Wie werden sie bisher genutzt? Falls nicht: Warum nicht? Wieso vergibt die Stadt an die EbQ nur 20-Stunden-Teilzeitverträge, obwohl offensichtlich andere Möglichkeiten bestünden, die Stelleninhaber:innen z. T. über bereits abgeschlossene Berufsausbildungen und Einsatzerfahrung verfügen und insgesamt 5 Tage in der Woche im Rahmen ihres Einsatzes mit Ausbildung und Kita-Arbeit beschäftigt sind?
8. Wie kooperiert die Stadt als Träger von Kitas mit dem Landkreis und seinem OSZ als Ausbildungsschule für staatlich anerkannte Erzieher:innen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und z. B. dort noch freie Stellen ggf. besser nutzen zu können?



Fraktion Die LINKE  
Eric Heidrich